

	<p>Objekt: Ostritzer Holzopal</p> <p>Museum: Museum der Westlausitz Kamenz Pulsnitzer Straße 16 01917 Kamenz +49 (0) 3578 788310 elementarium@museum- westlausitz.de</p> <p>Sammlung: Gesteine und Fossilien der Oberlausitz</p> <p>Inventarnummer: III 2361 B</p>
--	--

Beschreibung

Die wachsartigen, ockerfarbenen "Ostrauer Holzopale" stammen aus einem Baumstamm, der nach einem Vulkanausbruch komplett in Lava eingeschlossen war. Von der Lava ausgehend drang Kieselsäure in die feinen Hohlräume der nicht vollständig verbrannten Baumstämme ein und verkieselte sie. So bildet der Opal heute die Struktur des Holzes in fast allen Einzelheiten ab.

Grunddaten

Material/Technik:

Minerale

Maße:

15,5 x 10,5 x 9,5 cm

Ereignisse

Gefunden wann

wer

wo

Ostritz

[Zeitbezug] wann

Oligozän (34-23 Mio. Jahre vor heute)

wer

wo

Schlagworte

- Opal
- Pflanzenfossil

Literatur

- Czołbek, J. (2016): SiO₂ - Von Bergkristall bis Smartphone. Kamenz